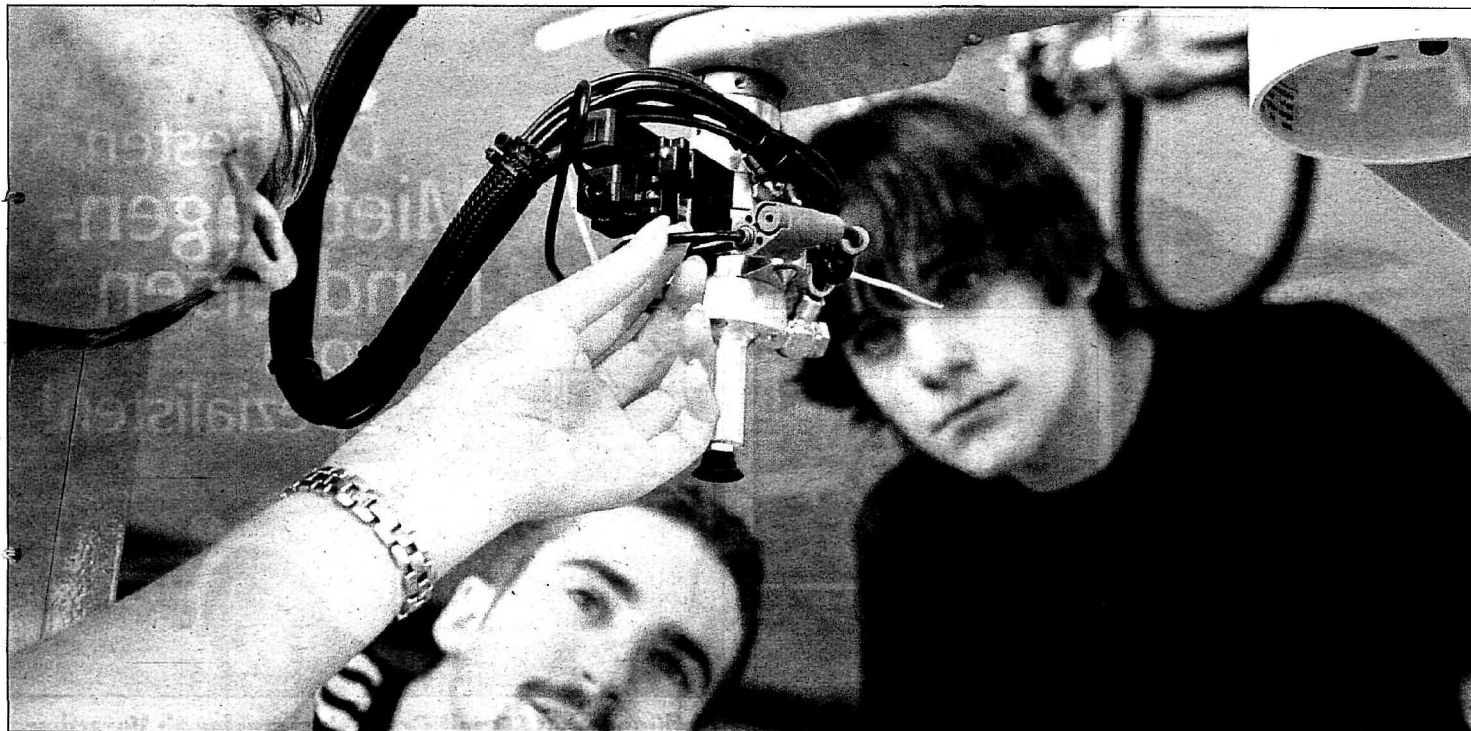


Jobs/Karriere**„Einblicke in die Arbeitswelt möglich“**

Karoline Welte, Bachelor Mechatronik (6. Semester): „Das Mechatronik-Studium an der FH Vorarlberg ist sehr praxisorientiert. Jedes Semester werden Projekte, die zum Teil von Firmen angeboten werden, bearbeitet. Dadurch sind schon während des Studiums Einblicke in die Arbeitswelt möglich. Super an der FHV ist auch, dass im fünften Semester ein Austausch der Studierenden möglich ist.“



Fotos: handout/FH Vorarlberg

Mit dem Studium Mechatronik haben AbsolventInnen ausgezeichnete Möglichkeiten, in den Vorarlberger Unternehmen im breiten Feld des Engineerings Karriere zu machen.

Faszinierende Welt der Technik

AHS-Absolvent Christoph Bitschnau, BSc schaffte den Einstieg in die Welt der Technik mit einem Bachelor-Studium der Mechatronik an der FH Vorarlberg.

Christoph Bitschnau ist Software Quality Engineer in der Software Qualitätssicherung bei Omicron. Nach sechs Semestern Vollzeitstudium hatte er 2007 seinen Abschluss in der Tasche. Die Bewerbungsphase für den Berufseinstieg war kurz. Zahlreiche Unternehmen waren interessiert. „Ich vermute, dass mein Auslandsemester und die damit verbundenen Fremdsprachenkenntnisse, die breit gefächerte Mechatronik-Ausbildung und die analytischen Fähigkeiten ausschlaggebend waren“, sagt Bitschnau.



Christoph Bitschnau

nau. Er weiß, wie rasch man in einem neuen Job gefordert ist. Die Basis legte er an der FH Vorarlberg. Darauf baute er auf: „Es ging schnell los mit Weiterbildungsmaßnahmen in Richtung Software Entwicklung, Programmierung und vertiefende Elektrotechnik. Eine interessante neue Herausforderung ist jetzt das Vorgehensmodell ‚Scrum‘ im Projektmanagement, das vermehrt eingesetzt wird.“

Breite Ausbildung

Warum hat sich Bitschnau für die FH Vorarlberg entschieden? Ausschlaggebend war, dass er als AHS-Abgänger eine Chance hatte, in die Technik einzusteigen: „Die breite Ausbildung des Bachelor-Studiums kam mir in dieser Hinsicht sehr entgegen.“ Bitschnau erinnert sich an eine angenehme, aber anstrengende Studienzeit: „Anfangs war es noch recht schwierig, in die ganzen Disziplinen der Mechatronik einzusteigen, aber mit dem nötigen Fleiß war es dann möglich, zu den ande-

ren aufzuschließen. Außerdem gab es einen großartigen Zusammenhalt in unserem Jahrgang. Gemeinsam arbeiteten wir auf das Ziel des Studienabschlusses hin.“ Er betont auch die praktische Seite des Studiums: „Interessant waren die Laboraufenthalte in Disziplinen wie SPS-Programmierung, Robotik, Elektrotechnik und Elektronik als Ergänzung zu den theoretischen Vorlesungen.“ Und auch die so genannten „Soft Skills“ kommen nicht zu kurz: „Wir müssen in der Qualitätssicherung sehr behutsam mit den verschiedensten Typen von Menschen umgehen. Für meine persönliche Weiterentwicklung hat mir das Studium sehr weitergeholfen, da auch diese Aspekte berücksichtigt und die Studierenden auf dieses Thema sensibilisiert wurden.“

„Wertvolle Erfahrungen“

„Mit dem Studium Mechatronik haben Absolventinnen und Absolventen ausgezeichnete und hoch interessante Möglichkeiten, in den

Vorarlberger Unternehmen im breiten Feld des Engineerings Karriere zu machen“, sagt Studiengangsleiter



Johannes Steinschaden

Dr. Johannes Steinschaden. „Daher ist es mir ein Anliegen, mehr junge Menschen für ein technisches Studium zu gewinnen. Die konsequente Verknüpfung von Mathematik und Physik mit der praktischen Anwendung bereitet bestens auf die Ingenieursaufgaben vor. Die Projekte und Praktika mit und in Unternehmen führen zu wertvollen Erfahrungen und Kontakten, die den Berufseinstieg erleichtern.“



- Weitere Infos zur FH Vorarlberg
- und zum Bachelor-Studium
- Mechatronik: www.fhv.at.

BETTINA MEIER
bettina.meier@www.vol.at

